



International offene Deutsche Schafschurmeisterschaft 2019
17. Deutsche Schafschurmeisterschaft vom 23. bis 25. August 2019 im Rahmen der
Messe LandTageNord in Wüstring bei Oldenburg

Der Verein Deutscher Schafscherer e. V. und der Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems e. V. laden Sie ganz herzlich zum Besuch der Deutschen Schafschurmeisterschaft 2019 ein. Im Rahmen der Agrar- und Freizeitmesse „LandTageNord“ mit ca. 500 Ausstellern erwartet Sie ein großes Programm mit 3 interessanten Wettkampftagen und einer für alle interessanten Messe mit zahlreichen Attraktionen.

Zu der international offenen Meisterschaft haben sich 70 Teilnehmer/innen aus Deutschland sowie aus Estland, Österreich, der Schweiz, Norwegen, Australien, Neuseeland und Schottland angemeldet.

Wenn es erneut heißt „Scherer fertig los“ haben die Zuschauer wieder die Möglichkeit, diese faszinierende Arbeit der Schafscherer und Woolhandler zu bestaunen. Ob nun mit atemberaubender Geschicklichkeit beim Scheren mit der Maschine, mit der leisen aber scharfen Klinge der Handschere oder beim sehr sportlichen und anspruchsvollen Woolhandling, es geht in erster Linie um die Qualität der Arbeit. Denn das, was hier gezeigt wird, machen die Wettkämpfer genauso bei ihrer täglichen Arbeit. Und auch die Anforderungen sind im Alltag die gleichen.

Beim Scheren geht es zunächst um die Technik. Die Wollhaare müssen mit jedem Zug direkt auf der Haut abgeschoren werden, sonst wird das Vlies zerschnitten. Darauf achten unsere Richter auf der Bühne. Der Schafhalter möchte ein sauber geschorenes Schaf ohne Verletzungen. Das bewerten die (noch etwas strengeren) Richter hinter der Bühne. Die Zeit spielt natürlich, wie bei der täglichen Akkordarbeit, auch eine Rolle. Und wenn ein Scherer technisch perfekt, dabei sehr sauber und gleichzeitig auch noch schnell arbeiten kann, kommt das auch jedem Schaf zugute. Diese Meisterschaft ist also wieder eine imposante Demonstration der Kunst im Umgang mit den Schafen.

Die 1200 Texel Schafe kommen aus dem benachbarten Betrieb von Sven Scheffler aus Hude. Er ist Schäfermeister und auch selbst ein exzellenter Scherer, der in Wüstring in der Profiklasse startet. Sein Betrieb an den Hunteleichen gehört zum Ersten Oldenburgischen Deichband. Gemeinsam mit befreundeten Scherern wird er bereits eine Woche zuvor alle Schafe für den Wettkampf selektieren, sortieren und vorbereiten. Um gleiche Bedingungen zu schaffen und die sensiblen Partien im Wettkampf auszusparen wird bei jedem Schaf die Wolle im Bereich der Zitzen bis zum Schwanzansatz abgeschoren.

Die Scherer starten dann wieder in den drei Klassen Junior, Intermediate und Open. Viele der Scherer haben sich die Neuseeländische Technik der Schur am Boden angeeignet. Einige Scherer setzen die Schafe noch auf eine kleine Bank. Beide Schurtechniken werden nach gleichen Maßstäben bewertet. Da die Neuseeländische Technik aber effektiver ist,

Adresse
Landes-Schafzuchtverband
Weser-Ems e. V.
- Mars-la-Tour-Str. 6
26121 Oldenburg
- Postfach 25 49
26015 Oldenburg

Telefon:
(0441) 8 21 23
(0441) 80 16 18
Telefax:
(0441) 8 85 94 83
E-mail:
LSV@LWK-WE.DE

Bankkonto:
Landessparkasse zu Oldenburg
Konto-Nr. 000-438135
BLZ: 28050100

lernen die jungen Scherer sofort diese Technik. Auch viele versierte Bankscherer haben nochmal neu gelernt und scheren jetzt am Boden. Der Verein Deutscher Schafscherer bietet jährlich Scherkurse an, um diese Technik zu erlernen. Auch bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen werden jährlich solche Scherkurse angeboten. Der junge Scherer Sebastian Engel aus dem benachbarten Berne an der Weser hat gerade erst im Juni einen der Scherkurse bei der LWK belegt und startet jetzt in der Juniorklasse. Und er weiß: es geht hier weniger um die Zeit. Darum wird er, wie alle anderen Wettkämpfer, sehr konzentriert auf seine Technik achten und sauber scheren, um wie im Alltag eine gute Qualität zu liefern.

Das Sortieren der abgeschorenen Wolle, das Auswerfen der Wollvliese auf einen Tisch aus Holzlatten, das Einrollen und separate Verpacken der Vliese konnte man vor einigen Jahrzehnten auch in vielen Deutschen Schäferereien noch sehen. Das Sortieren der Wolle würden die Wollaufkäufer auch heute noch mit einem geringen Aufpreis honorieren. Bei dem sehr niedrigen Preisniveau der Wolle ist es für viele Schäferereien aber leider uninteressant geworden. In Betrieben mit Merinoschafen, deren Wolle einen höheren Preis erzielt, wird es teilweise noch praktiziert. Bei unserem Woolhandling-Wettbewerb können Sie sehen, wie es die Profis machen. In Großbritannien, Australien und Neuseeland ist es auch noch ein gefragter und gut bezahlter Job. Und auch hier geht es um Technik, Sauberkeit und Zeit. Die Scherer arbeiten dabei für die Wollsortierer/innen und sie scheren nicht langsam. Im Wettkampf müssen dann für zwei Scherer die Wollvliese abgeräumt, die Scherplätze sauber gehalten, alle kleinen Wollstücke sortiert und in 5 verschiedenen Qualitäten abgepackt werden. Und das auf Zeit. Dieser Job ist ebenfalls sehr sportlich und technisch sehr anspruchsvoll.

Das Scheren mit der Handschere wird auch in Europa noch im Lohn von Profis praktiziert. Wir haben gerade erst bei der Weltmeisterschaft in Frankreich sehr gute Blade-Scherer aus den Niederlanden kennengelernt. Sie Scheren in einer Kolonne selbst Herden mit bis zu 100 Schafen ausschließlich mit Handscheren. Und sie sind gut. Darum haben wir auch sie zu diesem großen Treffen der Profis nach Wüstring eingeladen.

Wir freuen uns sehr, Ihnen diese international offene Deutsche Meisterschaft erneut in Weser-Ems präsentieren zu können. Und wir freuen uns auf Sie. Lassen Sie sich diese beeindruckende Demonstration der professionellen Arbeit unserer jungen Nachwuchstalente und unserer absoluten Profis nicht entgehen.

Infos zum Veranstaltungsort und zur Messe finden Sie im Internet unter:
www.landtagenord.de und beim Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems unter:
www.schafzucht-niedersachsen.de